

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 144.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 fr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 7. Dezember.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.



Wir sehen uns wiederholt zu der Erklärung veranlaßt, daß Inserate, die in einer bestimmten Nummer Aufnahme finden sollen, immer am Tage vor der Ausgabe des Blattes, also am Montag, Mittwoch, Freitag, **spätestens bis Vormittags 9 Uhr** der Druckerei aufgegeben sein müssen; später zu Händen kommende müssen ohne Ausnahme für das nächste Blatt zurückgelegt werden. Größere Inserate werden noch zeitiger erwartet.

Tages-Neuigkeiten.

Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Tübingen findet am Dienstag, den 10. Dez. d. J., Morgens 9 Uhr, statt. Zur Verhandlung kommen: den 10. Dez. Anklagefache gegen Gottfried Murrstaller von Walldorf, O.A. Tübingen, wegen Landesverrats; den 11. Dez. Anklagefache gegen Anton Hellstern von Empfingen in Hohenzollern, wegen Meineids; den 12. Dez. Anklagefache gegen Martin Kurz von Lützenhardt, O.A. Horb, wegen unzüchtiger Handlungen; den 13. Dez. Anklagefache gegen Johann Baptist Leipert von Bronnen, O.A. Neutlingen, wegen Blutschande, und gegen Anna Maria Leipert von da, wegen verächtlicher Abtreibung der Leibesfrucht.

Stuttgart, 3. Dec. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde ein Gesetzentwurf angenommen, wodurch die nach Gesetz von 1870 zu Anfang des Kriegs ausgegebenen verzinslichen Cassenscheine der Staatsschulden-Zahlungscasse für werthlos erklärt werden, wenn sie nicht innerhalb sechs Monaten von Verkündung dieses Gesetzes an bei den Staatssassen zur Einlösung vorgelegt werden. Diefelben haben einen Werth von 25 fl. und waren zu 4^{1/2} pCt. verzinslich. Ferner wurde noch ein Gesetzentwurf angenommen, welcher den Erziehern und Lehrern an den Rettungs-Anstalten für verwahrloste Kinder, so wie anderen von der Staatsbehörde genehmigten Privatanstalten für taubstumme, blinde oder schwachsinrige Kinder, dieselben Pensionsberechtigungen verleiht wie den im öffentlichen Dienste stehenden Volksschullehrern. Endlich wurde noch ein dritter Gesetzentwurf mit allen abgegebenen 72 Stimmen angenommen, welcher die Pensionsverhältnisse der Vorsteher und Hauptlehrer an Gelehrten- und Realschulen in der Weise bessert, daß ihnen außer den Jahren der unwiderruflichen Anstellung als pensionsberechtigt auch diejenige Dienstzeit eingerechnet wird, welche sie seit Zurücklegung des 30. Lebensjahres nach Erhebung einer Lehramts-Prüfung in unständiger Verwendung im öffentlichen Lehr- oder im Kirchendienste zugebracht haben.

Stuttgart, 5. Dez. Nach einer zweitägigen Generaldebatte über den Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Stuttgart über Böblingen nach Freudenstadt und einer Murrthal-Bahn verwarf die Abgeordnetenkammer heute den Antrag der Commissions-Minorität auf motivirte Tagesordnung mit 79 gegen 8 Stimmen.

In der Nacht des 3. Dez. von 1 bis 3 Uhr hatte in der Steinlach ein Gewitter mit Orkan und Getöse stattgefunden, welches an Unheimlichkeit seit Menschengebunden dort nicht erlebt worden sein soll. Auch hier in Nagold sahen wir vor Mitternacht bei sternhellem Himmel ein starkes nahes Wetterleuchten, worauf ein kurzer Sturm folgte.

In den nächsten Tagen kommen, wie aus München berichtet wird, 4 bayrische Militärzüge mit je 1000 Mann, also 4000 Mann durch Württemberg, es handelt sich dabei um Ablösungen in Frankreich. (B.-Z.)

Berlin, 3. Dez. Die Paarsliste erfährt in liberalen Kreisen nur eine Beurtheilung: man weiß noch immer nicht, was eigentlich die Regierung mit diesen Berufungen bezweckt hat. Die ganze Maßnahme erregt Staunen und Befremden.

Berlin, 3. Dez. Fürst Bismarck wird Mitte dieses Monats hierher zurückkehren. (St. Z.)

Berlin, 3. Dec. Die „B. B.-Z.“ behauptet, der Kriegsminister Graf von Roon habe nunmehr „aus Gesundheits-Rücksichten“ definitiv um seinen Abschied nachgesucht, und es sei ihm derselbe bewilligt worden. Die Wahl für seine Ersetzung im Kriegsmini-

sterium schwankte zur Zeit noch zwischen dem General-Lieutenant v. Kameke, Chef des Ingenieurcorps, und dem commandirenden General des 11. Armee-corps, v. Bose. Diese Nachricht bedarf trotz der Bestimmtheit, mit welcher sie heute noch auftritt, eines Frage-Zeichens. (Frlf. Z.)

Die Conferenz zur Lösung der socialen Frage, die in Berlin versammelt war und aus Delegirten des deutschen Reichs und des Kaiserthums Oesterreichs bestand, hat ihre Sitzungen geschlossen. Ueber das Resultat ist man noch im Unklaren.

Der Jüstler Kuische, der das Lied erdacht: Was kraucht da in dem Busch herum, lebt noch. Er heißt Gotthelf Hoffmann, wohnt in Dresden und bedankt sich jetzt, daß Dr. Bloch ihm den in der Schlacht bei Sedan zerschmetterten Oberkiefer mit Zähnen so bewunderungswürdig wieder hergestellt hat, daß er nicht nur gut kauen, sondern auch gut sprechen kann.

Wie der Versailler Correspondent der „Daily News“ erfährt, ist es gewiß, daß General Ducrot entlassen werden wird.

Thiers hat sich an den Papst gewendet und ihn gebeten, dem französischen Clerus und namentlich den Bischöfen den Text zu lesen, weil sie der Republik viele Schwierigkeiten in den Weg legten. Der Papst hat aber keine Lust, die Castanien aus dem Feuer zu holen und hat eine ablehnende Antwort gegeben.

Allerlei.

— Ueber die Schädlichkeit der Gerstenspreu bei Rindvieh und Schafen schreibt Erdt in den „Mittheilungen aus der thierärztlichen Praxis“, daß ihm ein Erkranken und Sterben von Rindvieh und Schafen nach anhaltendem Füttern mit Gerstenspreu mehrfach vorgekommen sei, und daß die Untersuchung stets ergeben habe, daß die Grannen der Gerste sich theils in den Darmsack festgesetzt, theils zu größeren Ballen vereinigt und so die regelrechte Verdauung und Entleerung verhindert hätten.

— Ein Licht die ganze Nacht durch brennend zu erhalten. Wenn man zum Beispiel bei eingetretener Krankheit ein mattes Licht wünscht, so kann man dies ohne Weiteres mit jeder Kerze ermöglichen. Man braucht nur so viel gepudertes Kochsalz um den Docht herum zu legen, daß das Salz bis an den schwarzen Theil des Dochtes reicht. Das Licht brennt dann nur mit schwachleuchtender, gleichmäßiger Flamme und so langsam ab, daß ein kleines Stück für die ganze Nacht hinreicht.

Die **Liederfibel von Hochholz**, die schon bei ihrem ersten und zweiten Erscheinen den allgemeinsten Beifall fand, ist soeben in dritter Auflage in vollständig neuer Bearbeitung und glänzender, elegantester Ausstattung, bei Karl Kirn in Stuttgart erschienen: ein stattlicher Quartband, 32 Bogen haltend mit 7 feinen Bildern in Tondruck, der in ebenmäßigem Umschlag 1 Kthlr. 15 Sgr. = 2 fl. 42 kr. kostet. Bilder und Umschlag, beide künstlerisch vollendet und dem Kindesauge angemessen, sind von anerkannten Meistern. Das Werk bildet jetzt ein 800 Nummern starkes Lieder- und Spruchbuch der Jugend, das deren sämtliche Bildungsstufen, nach dem pädagogischen Bedürfnis geordnet, umfaßt u. zwar von der Epoche der frühesten Kindheit an bis zum erwachenden Selbstgeföhle des für Sitte, Recht und Vaterland erglühenden Knaben und Mädchens. Die Liederfibel hat somit den neuesten Fortschritten der wissenschaftlichen und poetischen Literatur wacker Schritt gehalten und sich nach Anlage und Auswahl bedeutend vervollkommenet; andererseits wird man nichts drin finden, was nicht dem Munde des Volks oder der Mutter abgelauscht und den kindlichen Anschauungen angemessen wäre. Wir kennen kein anderes pädagogisches Werk, das diesem an Frische, Stoffkenntnis, Auswahl und Anlage gleichläme und dürfen es für bevorstehende **Weihnachtszeit** Familien und Lehrern zu Festgeschenken eifrig empfehlen. R

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Hebammen und Geburtshelfer. Alle Hebammen, welche einem Lehrurse noch nicht beigewohnt haben, erhalten in nächster Zeit besondere Tagbücher, worin sie alle Geburten von 1873 einzutragen haben. Am Schlusse des Jahres müssen sie dieselben (ohne pfarramtliche Unterschrift), mit ihrer Namens-Unterschrift versehen, dem Unterzeichneten zuschicken. Da diese Bücher nicht zurückgegeben werden, sollen die Hebammen ein Privat-Tagbuch halten, wozu sie ihre alten Tagbücher benutzen können.

Auf Juni 1873 haben sie aber ihre bisherigen Tagbücher, versehen mit ihrer und der pfarramtlichen Unterschrift, sowie Tabellen über künstliche Geburten ganz nach früherer Weise einzuschicken.

Die Geburtshelfer sollen Tabellen nach der neuen und der alten Vorschrift bei mir abholen und werden im übrigen auf den Minist.-Erlaß vom 8. October 1872 hingewiesen.

R. O.A.-Phys. Dr. Emmert.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reize ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausdreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Nagold.	4. Dezember 1872.	Johannes Steiner, Sonnenwirth in Unterthalheim.	27. Februar 1873. Vormittags 10Uhr.	Unterthalheim.	Liegenschafts-Verkauf 26. Febr. 1873, Vormittags 10 Uhr.

N a g o l d.

Zur Unterstützung der verunglückten Volksgenossen an der Nordküste unseres Vaterlandes

ist unter den Geistlichen des Bezirks verabredet worden:

- 1) zu geeigneter Zeit **Kirchenkollekten** zu veranstalten, schon jetzt aber hiefür
- 2) **Gaben** von einzelnen Gebern in ihren Gemeinden in Empfang zu nehmen, und
- 3) für beiderlei Sammlungen in den nachbenannten Städten Empfänger sowohl für diese Gemeinden, als auch die benachbarten Orte aufzustellen, und zwar:
 - a) in Nagold — außer den Herren, die sich bereits öffentlich angeboten haben — die beiden Geistlichen und Kaufmann Gayler;
 - b) Altenstaig: Stadtpfarrer Göz, Präceptor Seeger, Stadtschultheißen-Amtsverweser Finkbeiner, Kupferschmid Koller, Kaufmann Burgward;
 - c) in Wildberg: Stadtpfarrer Schlegel, Kaufmann Krauer.

Nagold, 5. Dezember 1872.

K. Dekanatamt.

Verkauf von Handwerkszeug.

Die unterzeichnete Stelle verkauft gegen Barzahlung einen kleineren Schmieds- sowie einen nahezu vollständigen Wagner-Handwerkszeug, welche nebst den Verzeichnissen darüber bei Hausführer Schnäbele in Wildberg eingesehen werden können.

Die Offerte hierauf sind schriftlich und versiegelt längstens bis Freitag den 13. d. hieher einzureichen.

Nagold, 4. Dezember 1872.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

G ü n d r i n g e n,
Oberamts Horb.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag den 13. Dezember, Vormittags 9 Uhr, 35 Stück Langholz,

45 Stück schöne Säglöße,
55 Stück Stangen zu Rollbahnschwellen sich eignend,
30 Raummeter Scheiterholz.
Der Verkauf beginnt präcis Morgens 9 Uhr im Wald Osterholz.

Schultheißenamt.
Klent.

Revier Nagold. Holz-Verkauf.



Am Montag den 9. d. M. werden im Staatswald Härle verkauft: 6 Nadelholzstämme, 8—10 Meter lang, mit 1,89 Festmeter, 8 Raummeter tannene Prügel, 2 Trachten Deckreis, 110 tannene Wellen; nach diesem im Schloßberg: 3680 haselne Reifsteden, bis 3 Meter lang und 40 dto. 3—5 Meter lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Rindersbacher Straße am Stadtwald Härle.

Nagold, 5. Dezember 1872.

K. Revieramt.
Bühren.

F ü n f b r o n n,
Oberamts Nagold.

Wegbau-Akkord.

Die dortige Gemeinde beabsichtigt ihren Vicinalweg von der sogenannten Wolfsmühle bis in den Ort zu corrigiren und die Arbeiten hiezu in Submission zu vergeben.

Dieselben sind veranschlagt:

Erd- und Planirungsarbeiten, incl. Herstellung der Stützmauern	2868 fl. 47 kr.
Chaussirungsarbeit	2583 fl. — kr.
Maurerarbeit (Herstellung der Dohlen)	375 fl. — kr.
Baumzäh und Sicherheitspfosten	72 fl. — kr.

Ueberschlag, Pläne und Akkordbedingungen können bis Samstag den 7. d. M. bei dem Unterzeichneten, von da an auf dem Rathhaus in Fünfbromm eingesehen werden.

Tüchtige Akkordanten wollen ihre, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Offerte, schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Offert auf die ... Arbeit am Wegbau zu Fünfbromm“

spätestens bis
Mittwoch den 11. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
auf dortigem Rathhaus einreichen, wo und um welche Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Nagold, 2. Dezember 1872.

Aus Auftrag:
H. Schuster, Werkmeister.

M ö s i n g e n,
Oberamts Herrenberg.

Am Dienstag den 10. Dezember d. J. verlaufen die Enkel des † Johannes Haußer auf hiesigem Rathhause 4 Parzellen Nadelwald im Neßgehalt von 4¹/₂ Morgen. Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß das in diesen Waldungen stehende Holz vorzüglich sich zum Flößen eignen würde.

Schultheißenamt. K u s m a u l.

U n t e r t h a l h e i m,
Gerichtsbezirks Nagold.

Fahrniß-Verkauf.



In der Santsache des Johs. Steiner, Sonnenwirths in Unterthalheim, wird am

Freitag den 13. Dezember,
Morgens 9 Uhr,

die vorhandene Fahrniß in dem Hause des Gemeinschuldners gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Hiebei kommt vor:
Bettgewand, Küchengehirr, Schreinwerk, viele Fässer, ungefähr 7 Eimer Bier und 7 Zmi Wein und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Den 6. Dezember 1872.

Gerichtsnotar von Nagold
Fischhaber.

N a g o l d.
Schulkonferenz

hier am Mittwoch 11. Dezember,
präcis 10 Uhr.
Aufsatz: Der rechte Ton in der Schule.
Gesang aus dem Gesangbuch 102. Aus
Weber und Krauß. Heft I. No. 8. 25.
Den 6. Dezember 1872.
K. Dekanat-Amt.
Freihofen.

N a g o l d.
**Stamm- & Brenn-
Holz-Verkauf.**

Zum Stadtwald Bühl, Abth. Lettenlöcher,
am Dienstag den 10. Dezember,
Nachmittags 1 Uhr.
227 Stämme tannenes Langholz, mit
135,37 Festmeter,
43 Raummeter tannene Prügel,
2710 Stück tannene Wellen.
Zusammenkunft beim kleinen Stadtdackerle.
Den 2. Dezember 1872.
Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.
Akkord-Vergebung.

Unterzeichneter verakkordirt
Montag den 9. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
das Ausbrechen eines 16' hohen, 16' breiten
und 20' langen Giskellers und zugleich
eines 80 Fuß hohen Lustlochs. Es kann
jeden Tag Einsicht davon genommen werden.
Lusttragende hiezu ladet ein
Friedrich Geyer z. Anker.

N a g o l d.
Photographie.

Diejenigen, welche auf **Weihnachten**
noch Photographien wünschen, bitte ich bei
günstiger Witterung die Aufnahme nicht
mehr zu verschieben.

W. Eitel,
Photograph.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
G. A. W. Mayer's
weißer Brust-Syrup
in Paris preisgekrönt,
als bestes Husten-Vertilgungsmittel
ärztlich empfohlen, auch bei Brust-
und Lungenleiden sehr wohltätig,
hält dem geehrten Publikum zur
gefl. Abnahme bestens empfohlen.
Fr. Stockinger in Nagold, Ch.
Burghard in Altenstaig, Franz
Jübler in Wilbberg.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

N a g o l d.
Zum Einrahmen von Bildern
nach allerneuester Methode, wobei an den-
selben nie Staub zutreten kann, empfiehlt
sich angelegentlichst
W. Eitel,
Buchbinder.

N a g o l d.
Anzeige.

Nächsten Montag den 9. und Dienstag
den 10. d. M. schlage ich **Magsamen** für
Kunden.
Fr. Rentschler.

N a g o l d.
Bekanntmachung.

Wegen Mangel an Platz setzt Unter-
zeichneter 24 Stück junge
franz. Kaninchen
billigst dem Verkaufe aus.
D. G. Keck.

N a g o l d.
Zu Weihnachten

empfehle ich **Dampfkochtöpfe**
von **Chr. Umbach** in **Bietigheim**, von rohem
Gusseisen, verzinnem Eisenblech und Kupfer zu den bil-
ligsten Preisen.



D. G. KECK.

Mein Stand befindet sich
vor dem **städtischen Back- & Wasch-
Haus**,

nicht mehr vor dem Hause des Herrn Bierbrauer Sautter.

A. Augsburger aus **Horb**.

Zugleich mache ich aufmerksam, daß ich eine große Auswahl
Jacken, Paletots und Regenmäntel mitbringe.

Heilbronn a. N.

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir mein selbst fabricirtes und schon lange rühmlichst bekanntes
Cölnisches Wasser à 22 kr. per ganze Flasche
à 12 kr. per halbe do.
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist gleich vorzüglich als ein die Seh-
kraft stärkendes und erfrischendes **Augenwasser** wie als angenehmes **Parfüm zur Toilette**
und zum **Reinigen der Luft im Zimmer**.

Job. Chr. Fochtenberger,

innere Rosenbergstraße 24.

Niederlage in Nagold bei Herrn **Louis Sautter**.

N a g o l d.
Ausverkauf von Flanellhemden.

Eine Fabrik übergab mir eine größere Anzahl wollener Flanellhemden in vor-
züglicher Qualität, die ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen abgebe.

D. G. Keck.

N a g o l d.
Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich mein gut
sortirtes Uhrenlager, sowie Ketten und Schlüssel in schöner
Auswahl.

Fr. Günther.

Saiterbach.

Einem verehrlichen Publikum von Nagold und Umgegend mache hiemit die An-
zeige, daß ich mein Geschäft in Nagold nunmehr bestimmt

am Sonntag den 8. Dezember

eröffnen werde.

Mein Geschäftslokal befindet sich beim Kaufhaus im Hause des
Herrn Kupferschmid **Lehre parterre.**

J. OESTERLE Z. LÖWEN.

P. S. Mein hiesiges Geschäft wird nach wie vor in gleicher Weise fortbetrieben.

Auf obiges Bezug nehmend, mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum
die Anzeige, daß durch die Abgabe meines Ladens mein Geschäft nicht unterbrochen,
sondern bloß der Laden in die Parterrewohnung verlegt ist und werde ich wie bisher
große Auswahl und billige Preise halten.

Nagold, 5. Dezember 1872.

Ch. Lehre, Kupferschmid.

Meine Ausstellung in

Kinderspiel-Waren

ist nun bestens sortirt und bringe sie dem hiesigen und auswärtigen Publikum in em-
pfehlende Erinnerung.

E. Lutz, Flaschner.

N a g o l d.

Unterhosen, wollene Shawls, sowie Cachenez
empfehle ich zu geneigter Abnahme
D. G. Keck.

Flachs-, Hanf- und Abwerg-
Spinnerei Weingarten
 in Ravensburg

verspinnit fortwährend gegen billigen Lohn
Hanf, Flachs und Abwerg,
 liefert die bekannten vortreflichen Garne und ist seit Kurzem auch für das
 Weben auf's Beste eingerichtet.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:
Carl Pfomm in Nagold,
C. F. Reichert in Wilberg,
C. Werner in Sondorf,
Wucherers Wittve in Altenstaig.

Nagold.
 Einen noch wenig gebrauchten, sehr schönen

- Qual-Ofen,**
- 1 gebr. Salon-Ofen,**
- 1 deutschen Kastenofen** mit eisernem Aufsatz und Wasserrohr,
- 1 kleineren Werkstattofen,** sowie
- 2 neue Armelent-Ofen &**
- 1 „ Regulir-Füll-Ofen**

seht noch billig dem Verkaufe aus

C. G. Rauser.

Nagold.
 Zu
Weihnachts-Geschenken
 passend empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Porzellan-, Crystall- & Glaswaren.
D. G. Keck.

Nagold.
 Nachdem ich meinem Geschäft auch
optische Waren,
 als Brillen, Lorgnette, Zwickel, Thermometer etc. beigelegt habe, so em-
 pfehle ich solche zu geneigter Abnahme bei möglichst billigen Preisen.
Friedrich Günther, Uhrmacher.

C. A. Freihardt,
Grob- & Fein-Schleiferei,
 Sirsau bei Calw,
 empfiehlt sich in Schleifen und Poliren
 aller in dieses Fach einschlagenden Eisen-,
 Stahl- und Kupferwaren, als: Heerdplatten,
 Waffengeschirr, Bügeleisen, Instrumenten
 und Rasirmesser etc. unter Zusicherung so-
 lider Arbeit und prompter Bedienung.
 (3902)

Altenstaig.
Grosse Auswahl
 in allen Sorten
Conditoreiwaren
 bei **M. Raschold,**
 Conditior.

Nagold.
 Der Unterzeichnete hat 1 schwarzen Tuch-
 rock, 1 noch ganz neue schwarze Tricotose, 1
 Seidesammetweste, 1 ganz seidene Weste, 1
 schwarze Tuchweste billig zu verkaufen.
 Single, Schneider.

Altenstaig.
 Einen buchenen Trährigen
 neuen größeren Karren ver-
 kauft billig **W. Seiz.**



Nagold.
Empfehlung.
 Auf bevorstehende Weihnachten empfehle
 ich mich zur Anfertigung von Gegenständen
 mit Stickerien, wie Zeitungs-Mappen,
 Kalender, Wandkörbe, Brieftaschen, Licht-
 schirmen, Cigarren- und Brillen-Etui's an-
 gelegentlich.
 Zugleich erlaube ich mir meinen großen
 Vorrath von Gesang-, Gebet- und Bilder-
 büchern in empfehlende Erinnerung zu
 bringen.
 Eitel,
 Buchbinder.

Nagold.
Empfehlung.
 Filzstiefel, Filzpantoffeln und Filzsohlen
 sind zu haben bei
W. u. Chr. Luz,
 Hutmacher.
 Auch kaufen wir Hasenbälge und zahlen
 gute Preise.
 Die Obigen.

Nagold.
Bierbrauer-Gesuch.
 Ein kräftiger jüngerer Brauer, von etwa
 18-20 Jahren, findet sogleich eine Stelle
 bei gutem Lohn bei
Lammwirth Baumann.

Nagold.
Danksagung.

 Allen, welche meiner sel.
 Frau während ihrer langen
 Krankheit und sonst im Leben
 Gutes erwiesen oder ein
 freundliches Wohlwollen ge-
 zeigt, sowie denjenigen, die
 ihr das Geleit zu der letzten
 Ruhestätte und mir ihre Theil-
 nahme an dem Verlust, den ich durch ihren
 Hingang erlitten, zu erkennen gaben,
 sage ich hiemit meinen herzlichsten, gerühr-
 testen Dank.
Steinwandel, Factor.

Nagold.
ächten Portland-Cement,
 sowie in
Rottenburger Roman-Cement,
 wovon mir die alleinige Niederlage über-
 geben wurde, hält stets Vorrath in frischer
 Waare
Gottlob Knobel.

Nagold.
 Ein gesunder
goldener Ring
 kann abgeholt werden in der
 Druckerei d. Bl.

Nagold.
 Ein solider, tüchtiger
Bäckergeselle
 findet sogleich eine Stelle bei
Bäcker Rauser.

Haiterbach.
 Bei Chr. Stöffler sind gegen gesetzliche
 Sicherheit sofort
160 fl. Pfleggeld
 zum Anleihen parat.

Frucht-Preise.
 Nagold, 30. November 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Alter Dinkel	5 42	5 2	4 42
Dinkel	5 42	5 2	4 42
Kernen	3 42	3 37	3 24
Haber	5 12	5 5	5
Gerste	—	—	—
Rüblfrucht	—	4 27	—
Bohnen	—	5 33	—
Erbisen	7 36	7 23	7 12
Weizen	5 38	5 37	5 30
Roggen	—	—	—
Wicken	—	6 23	—
Linsen	—	4 18	—
Linsen-Gerste	—	—	—

Altenstaig, 1. Dezember 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Alter Dinkel	7 12	6 52	6 45
Dinkel	5 48	5 13	4 48
Kernen	—	—	—
Haber	3 48	3 42	3 33
Gerste	—	5 12	—
Rüblfrucht	—	5 12	—
Bohnen	—	7 20	7
Weizen	7 30	5 57	5 54
Roggen	8	—	—
Wicken	—	—	—
Linsen-Gerste	—	5	—
Erbisen	—	—	—
Linsen	—	—	—

Freudenstadt, 30. November 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	8 36	8 21	7 30
Haber	3 56	3 48	3 36
Gerste	—	5 30	—
Weizen	8	7 36	7 15
Roggen	—	5 36	—
Erbisen	—	7	—
Rüblfrucht	—	—	—
Ackerbohnen	—	5 30	—

Gestorben:
 Den 6. Dez.: Regine Mühleisen von
 Neulingsheim, ledig, 46 Jahre, 10 Monate
 alt. Beerdigung: den 8. Dezember, Nach-
 mittags 3 Uhr.
 Hierzu eine Beilage.